

Seit 25 Jahren ein Herz für Denkmalschutz

Zeughaus, Phantechnikum, St. Georgen: Viele stadtbildprägende Bauten tragen die Handschrift der Wismarer Bauunion.

Von Ina Schwarz

Wismar – Grund zum Feiern gibt es bei der Bauunion Wismar GmbH. Die Firma mit ihren rund 100 Mitarbeitern begehrt das 25. Jubiläum. Der Bauhof in der Poeler Straße wird zur Festhalle umgestaltet. Am Montag, dem 29. Juni, findet dort für Geschäftspartner, Kunden, Freunde und Kollegen ein Empfang statt.

„Wie schnell die Zeit vergangen ist“, staunt Geschäftsführer Jörg Hinrichs. Als sein Vater Klaus-Jürgen Hinrichs gemeinsam mit Bernhard Lange und einem Partner aus Oldenburg am 28. Juni 1990 voller Spannung beim Notar in Lübeck seine Unterschrift für die Gründung einer eigenen Firma gibt, ist Jörg Hinrichs 25 Jahre alt. Er hat Bauingenieurwesen in Wismar studiert, danach als Bauleiter in Oldenburg erste Baustellenluft geschnuppert und lernt später an der Seite seines Vaters das Rüstzeug für alles, was einen guten Ingenieur und Unternehmer ausmacht. Jörg Hinrichs lebt seine Berufung. „Ich kann mir gar nichts anderes vorstellen“, sagt er. „Ich wollte schon immer Menschen führen – all das macht mir unwahrscheinlich Freude“, gesteht der

50-Jährige. Für sein Engagement wurde er 2013 vom Landkreis Nordwestmecklenburg zum „Unternehmer des Jahres“ gekürt. Gerhard Rappen, damals amtierender Landrat, hebt in seiner Laudatio eines besonders hervor: „Jörg Hinrichs weiß, dass Backsteine ganz besondere Steine sind. Er weiß um die Besonderheiten der Fundamente von kleinen Dorfkirchen bis zu großen Stadtkirchen.“

Dieses Know-how prägt seit Gründung die gesamte Firmenphilosophie der Wismarer Bauunion. „Die Denkmalpflege liegt uns besonders am Herzen“, bestätigt Jörg Hinrichs. „Wir haben oft gezeigt, dass wir heute noch so bauen können wie die Meister der vergangenen Jahrhunderte.“ Das honorierte auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit den Bundespreis für herausragende Leistungen in den Gewerken Zimmermann und Maurer. „Eines unserer Highlights war die Sanierung der Georgenkirche“, erinnert sich Jörg Hinrichs. Vor allem sein Vater hat sich damals tief in die Kunst des Gewölbbaus eingearbeitet.

Seit 2003 führen Jörg Hinrichs und sein Kollege Holger Sachse gemeinsam das Unternehmen. Etliche stadtbildprägende Bau-

ten tragen die Handschrift der Bauunion-Mitarbeiter. Zur Referenzliste gehören das Wismarer Rathaus, das Zeughaus, das Schifferhaus am Alten Hafn, das Phantechnikum, St. Nikolai, das Schabellhaus, das schon einmal saniert wurde, die Altwismarstraße 7 bis 17, die VR-Bank, die Sparkasse und viele weitere Gebäude. Die Zukunft des Unternehmens gehört vor allem der Windkraft. Über 2500 Fundamente für Windkraftanlagen in Deutschland, Finnland, Schweden und Holland hat das Unternehmen aus Wismar bereits gebaut. „Wir verbauen pro Fundament 100 Tonnen Stahl“, so Jörg Hinrichs. Der Geschäftsführer ist stolz, dass seine Firma an der Energiewende mitwirkt. „Wäre schön, wenn wir uns schnell vom Atomstrom verabschieden könnten, um unseren Kindern eine möglichst saubere Erde zu hinterlassen“, so der zweifache Vater.

Auch der Jugendsport liegt ihm am Herzen. Hinrichs sitzt im Präsidium der TSG Wismar. Auch die Abteilung Boxen beim PSV unterstützt die Baufirma mit Sponsoring. Jörg Hinrichs stand schließlich selbst mal im Ring. Heute spielt er noch Fußball. Von Blumen und Geschenken zum Jubiläum bitten er und die beiden weiteren Gesellschafter Bernhard Lange und Holger Sachse abzusehen. Sie freuen sich über eine Spende für die Sportstiftung der Hansestadt.



Die drei Gesellschafter der Bauunion Wismar GmbH laden am Montag zum Festempfang in die Poeler Straße 115 ein: Bernhard Lange, Jörg Hinrichs und Holger Sachse (v. l.). Foto: Ina Schwarz



Auch an der Sanierung der Georgenkirche hat das Unternehmen mitgewirkt. Foto: Mathias Otto



Das imposante Bühnenbild steht – ab Sonntagabend proben die Schauspieler in der St.-Georgen-Kirche. Foto: Nicole Holiatt

Das Jedermann-Rad dreht sich wieder

Premiere in St. Georgen am kommenden Freitag.

Wismar – Die Bühne in St. Georgen mit dem großen Rad steht und fasziniert jetzt schon die Besucher. Am Sonntagabend beginnen die Proben vor Ort, nachdem sich die Schauspieler schon lange auf ihre Rollen vorbereitet haben. Am kommenden Freitag, 3. Juli, ist Premiere für das zweite Jahr der „Wismarer Jedermann-Festspiele“. Sascha Gluth wird wieder den Jedermann geben, als Tod kommt in diesem Jahr Reinhard von Hacht ins Spiel,

bekannt von Fernsehproduktionen wie „Großstadtrevier“, „Schwarzwaldklinik“ und „Alphateam“, aber auch von den Bühnen des Landes. Beispielsweise wirkte er bei den Störtebeker-Festspielen mit Robert Glatzeder wird wieder den Teufel spielen in Hugo von Hofmannsthal's „Jedermann“.

● **Karten**, auch noch einige für die Premiere, gibt es unter anderem im Service-Center der OSTSEE-ZEITUNG oder unter www.jedermann-wismar.de.



Nach zwei Jungs freuen sich Martina (35) und Jens Diekelmann (46) aus Lischow jetzt über eine Tochter. Clara wurde am 19. Juni um 10.05 Uhr geboren. Sie wog 3790 Gramm und war 51 Zentimeter groß. Ihre Brüder heißen Philipp und Toni.



Pia Marie heißt die Tochter von Jessica Seide (31) und Norman Albert (34) aus Karow. Sie kam am 18. Juni um 19.13 Uhr auf die Welt, wog 4040 Gramm und war 54 Zentimeter groß. Die große Schwester von Pia Marie ist Chantal. Fotos (3): sunshine



Raphael ist der Sohn von Laura Wolski und Peter Rusch (beide 24) aus Wismar. Bei seiner Geburt am 18. Juni um 6.05 Uhr wog der Junge 3350 Gramm und war 48 Zentimeter groß. Raphaels Bruder heißt Hauke.

Neues Projekt für barrierefreies Naturerleben und Wandern im Stepenitztal

Behindertenbeirat von Nordwestmecklenburg will Freizeitangebot auf den Weg bringen.

Bernstorff/Grevesmühlen – Der Behindertenbeirat Nordwestmecklenburgs trifft sich normalerweise in der Grevesmühlener Malzfabrik. Die jüngste Zusammenkunft fand aber in Bernstorff statt. Britta Borgwald, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit auf Schloss Bernstorff, stellte den Beiratsmitgliedern das Hospiz vor und führte sie im Anschluss daran durch das Haus. Doch nicht nur um das Hospiz

ging es während dieser Beiratsitzung. Elke Gossing, ehrenamtliche Naturwartin des Landkreises, stellte ein Projekt vor. Mit der Idee, barrierefreies Naturerleben und Wandern mit Führung im Stepenitztal anzubieten, erhalten auch Menschen mit Behinderungen Zugang zur Natur. Dabei geht es um das Tal im Quellgebiet des Flusses, das sich ungefähr in Friedrichsthal bis Schwerin bis Uphal hinzieht.

Dort befinden sich unter anderem Moore, malerische Buchen- und Mischwälder und viele kleine Dörfer, die der Stepenitzgraben miteinander verbindet. Aufgrund der frühen Ansiedlung von Menschen, die in dem Tal ausgesprochen günstige Lebensbedingungen vorfanden, erklärte Gossing weiter, existiert dort ein altes Wegesystem, das sich hervorragend für Wanderungen nutzen lässt.

Elke Gossing engagiert sich nicht nur als Naturwartin, sondern absolvierte zusätzlich an der Volkshochschule in Grevesmühlen eine Ausbildung zur Natur- und Landschaftsführerin. Die Idee für das Natur- und Wanderprojekt entstand während einer Weiterbildung. „Ich kann auf diese Weise endlich einmal all meine Lebenserfahrungen und Vorlieben unter einen Hut bringen“, so Gossing. In Zusammenarbeit

mit der Gemeinde Cramonshagen wurden bereits Fördergelder beim Leader-Programm (Regionalentwicklungsprogramm des Landkreises) eingereicht. Der alte Pfarrhof in Cramon soll zukünftig Anlauf-, Start- und Endpunkt für barrierefreies Wandern im Stepenitztal sein. „Hier werden später auch Gehhilfen gelagert, Rollstühle, Rolllatoren und Ähnliches“, erklärte Elke Gossing. Auch ein spezielles An-

gebot für schwerhörige Menschen ist angedacht. Teilnehmer, die Probleme mit dem Hören haben, werden über Hörgeräte direkt mit dem Mikrofon des Landschaftsführers verbunden und können auf diese Weise den Ausführungen gut folgen.

Noch steht das Projekt aber ganz am Anfang. Deshalb ist Elke Gossing für jede Unterstützung dankbar. Annett Meinke

oZ ticket

Der kleine Prinz
31. Januar 2016 - 18.00 Uhr
Stadthalle Rostock

Marsimoto - GREEN TOUR 2015
27. November 2015 - 19.30 Uhr
Moya Kulturbühne Rostock

Tipp der Woche

AHOI - Rock 'n' Ballet
10. Juli - 7. August 2015
Greifswald / Ribnitz / Stralsund

Aktuelle Veranstaltungen.

AHOI - Sternstunden des Musicals
24. Juli - 14. August 2015
Greifswald / Ribnitz / Stralsund

VINETA Festspiele
27. Juni - 29. August 2015
Ostseebühne Zinnowitz

Erhältlich in Ihrem OZ-Service-Center, unter shop.ostsee-zeitung.de oder unter 0381 38303017
*Es gilt der nationale Tarif, entsprechend Ihres Festnetz- oder Mobilfunktarifs, bei einer Festnetz-Flatrate ist das Gespräch kostenfrei

Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Für verlorene Eintrittskarten erstattet der jeweilige Veranstalter keinen Ersatz. Rücknahme, Umtausch ausgeschlossen.

Hier können Sie mit Ihrer OZ-Abo-Karte sparen (nur so lange das Kontingent reicht)

OSTSEE-ZEITUNG
Weit wir hier zu Hause sind